

Der Verein Frauenstadtrundgang beleuchtet neben historischen auch kunsthistorische, geografische und theologische Themen aus Frauensicht

# Frau, mach Geschichten

Von NATALIE GROB

«Eine glücklich verheiratete Frau hat das Stimmrecht schon», so ein Argument aus dem Parlament in Bern im Jahr 1959 gegen das Frauenstimmrecht, das im selben Jahr zur Abstimmung kam. Als die Schweizer Männer den Frauen an der Urne dann tatsächlich dieses Recht verweigerten, riefen in Basel vier Lehrerinnen am damaligen «Mädchengymnasium», Gertrud Spiess, Julia Gauss, Rut Keiser und Elisabeth Flüeler, zu einem Streik auf. 50 ihrer Kolleginnen folgten dem Aufruf, was der Regierungsrat missbilligte; er stellte «Disziplinar massnahmen gegen die Lehrerinnen» in Aussicht.

## Originalzitate zum Stimmrecht

Die Stimmung von damals für oder gegen das Frauenstimmrecht versuchen die drei Führerinnen vom Verein Frauenstadtrundgang den Zuschauerinnen und Zuschauern in gespielten Szenen näher zu bringen. Als Bühne dient die Treppe vor einer Tür des damals betroffenen Schulhauses über dem Kohlenberg (heute Gymnasium Leonhard). Hier rezitieren sie die Ar-



Lebensnah und spielerisch machen die Führerinnen Frauengeschichte zugänglich.

FOTOS TAKAYA

wahre Geschichte einer gewissen Rosa, die im Zweiten Weltkrieg als Funkerin für die «rote Kapelle» tätig war. «Rote Kapelle» war eine von der Gestapo geprägte Bezeichnung für diverse Gruppen des antifaschistischen Widerstands in Deutschland und Westeuropa, die Spionage für die UdSSR betrieben. Bern war ein Zentrum der internationalen Spionage, und auch viele Fäden der «roten Kapelle» liefen über Bern.

Station drei und vier beschäftigen sich mit Gerichtsfällen. Erzählt wird von einer Coiffeurmeisterin, die in den 20er Jahren wegen ihres ungewöhnlichen Lebenswandels einen Prozess verlor. Gleich erging es einer Hausiererin aus dem Baselbiet, die Streit mit einer Kollegin hatte.

Weiter gehts zur alten Hauptpost an der Rüdengasse. Dort zeigen die Führerinnen auf Bildern, wie die Menschen vor dem Bau der Falknerstrasse, also mitten in der Stadt am Birsig, gelebt haben.

Bei der alten Universität am Rheinsprung tauchen die Zuschauerinnen und Zuschauer in die Geschichte der ersten Studentinnen in der Schweiz ein. Es waren russische Jüdinnen, die sich als erste Studentinnen an der Basler Medizinischen Fakultät immatrikulierten. Sie galten als schlecht gekleidet, weil sie keine Korsetts trugen, und

sie verhielten sich weder so zurückhaltend noch so ruhig, wie es die Männer damals von jungen Damen erwarteten.

Zum Schluss steht die Gruppe neben der Martinskirche beim Elftausendjungfern-Gässlein. Das Thema hier: «Was Frauen tun, wenn Männer Staaten gründen».

## Aspekte aus Frauensicht

Seit über zehn Jahren führt der Verein Frauenstadtrundgang Führungen in der Region und in der Stadt Basel durch. Neben historischen Aspek-

keit mit unkonventionellen Methoden – beispielsweise mit gespielten Szenen, Original-Tonbandaufnahmen oder Fotos – lebensnah und spielerisch zugänglich zu machen.

Zu den jeweiligen Führungen hat der Verein Frauenstadtrundgang verschiedene Publikationen herausgegeben. Wer sich nach dem Rundgang weiter mit den Themen auseinandersetzen will, hat diese Möglichkeit dank der Buchserie «Querdenkerin».

**Verein Frauenstadtrundgang Basel**, Postfach 1406, 4001 Basel, Telefon 0041-61/261 56 36. Vorverkauf: Buchhandlung «Narrenschiff» (Schmiedenhof, Telefon 0041-61/261 19 82). Kosten: CHF 20 bzw. 15. Dauer: eineinhalb bis zwei Stunden. Informationen: [www.femmetour.ch](http://www.femmetour.ch)

**Auswahl an Publikationen:** Querdenkerin 1: Frauenarbeiten, Querdenkerin 2: Statengeschichten, Querdenkerin 3: Baselbieterinnen auf dem Weg.

## Die kommenden Veranstaltungen:

- Mittwoch, 23. August, 18 Uhr: Unter die Haut – Geschichten und Bilder vom Körper.
- Sonntag, 3. September, 11 Uhr: Historial – 10 Jahre Frauengeschichte im Querschnitt.
- Mittwoch, 13. September, 18 Uhr: Unter die Haut – Geschichten und Bilder vom Körper.
- Sonntag, 17. September, 11 Uhr: Historial – 10 Jahre Frauengeschichte im Querschnitt.
- Weitere Rundgänge im Oktober.



Das Thema hier: «Was Frauen tun, wenn Männer Staaten gründen».

gumente der Parlamentarier aus dem Jahr 1959, im originalen Wortlaut von damals.

Mit dieser historischen Szene beginnt der Frauenstadtrundgang «Historial – 10 Jahre Frauengeschichte im Querschnitt». Der Jubiläumsrundgang beleuchtet sieben Höhepunkte aus 18 Führungen der letzten zehn Jahre Frauenstadtrundgang.

Die nächste Station ist der Lohnhof, das ehemalige Untersuchungsgefängnis. Dort erzählen die Führerinnen die



Thementafel der jeweiligen Station verziert mit einer Federboa.

ten werden auch kunsthistorische, geografische und theologische Themen aus Frauensicht beleuchtet. Das Hauptanliegen des Vereins ist es, wissenschaftliche Erkenntnisse der Frauen- und Geschlechtergeschichte aus dem universitären Rahmen hinauszutragen und einer breiten Öffentlich-